

Pressemitteilung

Antifeminismus entschlossen entgegenzutreten

Antifeminismus als Angriff auf die Demokratie ernst nehmen

Freiburg, 8. März 2025. Zum Internationalen Frauentag macht IN VIA Deutschland auf die weltweit zunehmende Bedrohung der Demokratie durch antifeministische Bewegungen aufmerksam. Die neue Bundesregierung muss mehr Maßnahmen ergreifen, um Angriffe auf Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit abzuwehren. Dazu gehört auch eine gleichberechtigte Repräsentanz im Bundeskabinett.

Antifeministische Bewegungen zielen darauf ab, das Machtgefälle in den Geschlechterverhältnissen aufrecht zu erhalten. Sie verstehen Heterosexualität als Norm. Diese Vorstellungen sind in der Gesellschaft weit verbreitet: Rund ein Viertel der Befragten der Leipziger Autoritarismus-Studie 2024 zeigt ein geschlossenes antifeministisches Weltbild. Damit einher gehen transfeindliche Einstellungen, die sogar bei 37 Prozent der Deutschen vorherrschen.

Katja Schauen, Vorstandin von IN VIA Deutschland erläutert: "Diese Zahlen verdeutlichen, dass Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit von Vielen infrage gestellt werden. Das machen sich antifeministische Akteur*innen zunutze, um strategisch gegen Errungenschaften und Vorhaben in diesem Bereich vorzugehen – oftmals weltweit vernetzt. Das trifft die Grundfesten unserer heutigen freiheitlichen Demokratie."

Antifeminismus ist häufig ein Einfallstor für Rechtsradikalismus oder religiös begründeten Fundamentalismus. Soziale Medien spielen bei der Radikalisierung eine wichtige Rolle. Einer Studie der Dublin City University (2024) zufolge braucht es nur wenige Minuten, bis junge Männer zwischen 16 und 18 Jahren auf TikTok mit antifeministischen Inhalten in Kontakt kommen. Gleichzeitig werden Aktivist*innen und Politiker*innen, die sich für geschlechtliche Vielfalt, Selbstbestimmung und Gleichstellung einsetzen, online massiv attackiert.

"Wir können nicht zulassen, dass diese Menschen gezielt zum Schweigen gebracht werden. Wenn sie sich aus politischen Diskursen zurückziehen, hat das verheerende Folgen für unsere Demokratie. Darum braucht es dringend einen effektiveren Schutz von Betroffenen und eine verbesserte Strafverfolgung", fordert Schauen. Auch die Vermittlung von



Medienkompetenzen ist von großer Bedeutung, um dem Mobilisierungspotential antifeministischer Narrative etwas entgegenzusetzen. Praxisangebote von IN VIA bieten einen Raum, um Geschlechterrollen zu reflektieren und sich z.B. kritisch mit Inhalten von Tradwife-Influencerinnen auseinanderzusetzen. Sozialpädagogische Fachkräfte sind zudem wichtige Ansprechpartner*innen für von Angriffen Betroffene. Zur Unterstützung der IN VIA-Einrichtungen bei dieser Aufgabe startet der Bundesverband im April ein Projekt mit dem Fokus auf geschlechtsspezifische Gewalt im Netz.

IN VIA fordert die neue Bundesregierung auf, endlich ein Gesetz gegen digitale Gewalt zu verabschieden. Die wichtige Arbeit von zivilgesellschaftlichen Initiativen für Geschlechtergerechtigkeit wie der Meldestelle Antifeminismus muss ausgebaut und verstetigt werden. Dazu muss die Bundesregierung erforderliche Ressourcen zur Verfügung stellen, damit diese Arbeit nicht von politischen Mehrheiten in Ländern oder Kommunen abhängt.

3215 Zeichen

Elise Bohlen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Elise.Bohlen@invia-deutschland.de

Karlstr. 40
79104 Freiburg i. Brsg.
Telefon (0761) 200-639
Mobil: 0174 3200802
Fax (0761) 200-638
www.invia-deutschland.de



Fachverband im
Deutschen
Caritasverband

IN VIA ist ein international organisierter katholischer Frauenverband, der sich gesellschaftspolitisch und durch konkrete Hilfen für gerechte Lebensbedingungen v. a. für Mädchen und junge Frauen einsetzt. IN VIA arbeitet mit 1.900 Hauptamtlichen und 2.000 Ehrenamtlichen in rund 70 Städten in Deutschland und erreicht mit seinen Angeboten jährlich ca. 240.000 Menschen (ohne Bahnhofsmissionen). IN VIA unterstützt vor allem Mädchen, Frauen und benachteiligte Jugendliche mit praktischen Hilfen. IN VIA ist auch der katholische Träger der Bahnhofsmissionen in Deutschland. IN VIA ist ein Fachverband im Deutschen Caritasverband.